

Raumordnung und Landesentwicklung in den Niederlanden am Beispiel des Provinzumgebungsplan

(POP - provinciaal omgevingsplan)

Sebastiaan Ruddijs

Zuständige Behörden

- Zentralbehörden
- Provinzen
- Gemeinden

Unterschiedliche Maßstabsebene, die gleichen Instrumente. Jedes dieser Behördenbereiche erhält die erforderlichen Mittel, um die eigenen Verantwortlichkeiten umzusetzen.

Die Niederlande sind ein kleines und dicht bevölkertes Land.

- **Ziel der Raumplanung in den Niederlanden:**

Raum schaffen für die unterschiedlichen raumbeanspruchenden Funktionen und Aufgaben.

- **Steuerungsphilosophie**

Dezentral entscheiden was geht,
zentral entscheiden was muss.

Zentralbehörden

Tragen die Verantwortung für die räumliche Makrostruktur.

Ziele der zentral geleiteten Raumordnungspolitik

- Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Niederlande.
- Förderung leistungsfähiger Städte und Förderung eines vitalen ländlichen Raumes.
- Wahrung und Entwicklung wichtiger (inter)nationaler räumlicher Werte.

Wahrung der Sicherheit.

Ansatz: Schichtenweises Vorgehen

- Untergrund, Netzwerke und Flächebelegung.
- Grundpfeiler der Landespolitik.
Raumordnungsbericht (*nota Ruimte*)
- Neues Raumplanungsgesetz. (*Wet op de ruimtelijke ordening*)

Provinz Groningen

- Periphere Lage, Randprovinz der Niederlande.
(wirtschaftlich im Rückstand)
- Dominante Position der zentral gelegenen
Stadt Groningen.
- Regionaler Bevölkerungsschwund.

Ziele der provinzialen Raumordnungspolitik. *(Umgebungspolitik)*

- Förderung der nachhaltigen Nutzung des Raumes / der Umgebung.
- Erhaltung und Stärkung des eigenen Charakters.
- Leistungsfähige Städte und ein vitaler ländlicher Raum.
- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung.
- Klimabeständige Raumplanung und –nutzung.
- Bevölkerungsrückgang

Grundpfeiler der provinzialen Politik:

- Provinzumgebungsplan
(*provinciaal omgevingsplan / POP*)
- Provinzumgebungsverordnung
(*provinciale omgevingsverordening / POV*)

POP = Integraler Plan (Umgebungsplan)

- Raumordnungsplan
- Umweltplan
- Wasserwirtschaftsplan
- Mobilitätsplan
- *Strategisch*
- *Selbstbindend*



Ansatz:

- Gleichgewicht suchen: Schützen und Entwickeln
- Vorgehen “im Interesse der Provinz“
- Vorabklärung
- Transparenz
- Rechtliche Folgewirkung in der Verordnung

Rollen und Instrumente

Unterstützung

Geld

Amtliche Unterstützung

Regieführung

Geld

Amtliche Unterstützung

Zusammenarbeit in den Räumen

Weisung erteilen

Schützen

Geld

Verordnungen

Flächennutzungsplan

Entwickeln

Flächennutzungsplan

Bodenpolitik

Wichtigste politische Themen im Rahmen des POP

- Umweltrechtliche Vorschriften
- Umweltaufsicht und –Handhabung
- Bodenpolitik
- Umgang mit gefährlichen Stoffen (*externe Sicherheit*)
- Abfallmanagement
- Luftqualität, Geruchs- und Lärmbelastung
- Klimaanpassung (*Überschwemmungsgefahr, Bodensenkung*)

Politik im Rahmen des POP (Fortsetzung)

- Landschaftserhalt
- Erhalt der räumlichen Qualität
- Erhalt des kulturellen Erbguts
- Naturschutz und Naturentwicklung
- Erreichbarkeit
- Verkehrssicherheit
- Wirtschaft (Industriegelände, Einzelhandel, Agrarsektor)
- Freizeit, Erholung und Tourismus
- Energiegewinnung
- Nachhaltiger Energiegebrauch
- Wohn- und Lebensqualität
- Wohnungsbau

Gebietsvorhaben / Projekte

- Blauwe Stad (Blaue Stadt)
- Meerstad (Stadt am See)



Gemeinde

- Erste Verwaltungsinstanz.
- Steuerungsfunktion durch Strukturvision und Flächennutzungsplan. (bestemmingsplan)

Spielraum

- War bisher eng eingepfercht zwischen der Provinz- und der zentralen Behördenebene. (alles wurde geprüft)
- Jetzt mehr Handlungsfreiheit.
- Die Provinz interveniert, wenn Provinzinteressen verletzt werden.

Gemeinden und Provinzen

Die Behörden kommentieren die wechselseitigen Pläne.
Die jeweils höhere Behörde kann intervenieren.
Formelle Beratung erfolgt nach dem Zyklus der
Flächennutzungspläne. (bestemmingsplannen)

Möglichkeit der Berufung vor dem “Raad van State “ in Den Haag

Respekt vor der dezentralen Autonomie.

Ihre Fragen sind willkommen.

**Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit.**